

bzw. Fachschulkader, der bewältigt den Zirkel auch ohne den Lehrgang. Im sachlichen Meinungsaustausch setzte sich schließlich die Einsicht durch, daß diese Lehrgänge notwendig sind und letzten Endes die Arbeit der Grundorganisationen unterstützen. Die Propagandisten selbst befürworteten diese Form der Qualifizierung und waren mit Eifer bei der Sache.

Diese Lehrgänge ermöglichten den Teilnehmern, sich, ausgehend von den Klassikern des Marxismus-Leninismus, mit Grundfragen des VIII. Parteitages gründlicher zu beschäftigen. Außerdem wurden die Propagandisten mit dem Themenplan der betreffenden Zirkelart vertraut gemacht. Bei allen Veranstaltungen bemühten wir uns, die unterschiedlich entwickelten Kenntnisse und Erfahrungen zu berücksichtigen. Das betraf auch die Methodik der Zirkelarbeit. Ein reger Erfahrungsaustausch entwickelte sich beispielsweise zu den Fragen:

- Wie führe ich den Zirkel durch?
- Wie werden die Teilnehmer am Parteilehrjahr an das Studium der Klassiker und der Beschlüsse der Partei herangeführt?
- Wie beziehe ich alle Teilnehmer in ein lebendiges Gespräch ein?

Das Programm für einen Wochenlehrgang war umfangreich. Wir konnten es bewältigen, weil wir vor allem folgende Arbeitsweise praktizierten. Die Grundorganisationen wurden rechtzeitig informiert, die teilnehmenden Propagandisten konnten sich gut vorbereiten. Der Lehrplan wurde mit allen Lektoren und Seminarleitern sorgfältig abgestimmt, Überschneidungen weitgehend vermieden. Die Lektoren und Seminarleiter bereiteten sich gewissenhaft vor.

Weitgehend wurden technische Hilfsmittel wie Dia-Ton-Vorträge, Tageslichtschreiber, Anschauungsmaterial und anderes eingesetzt, was gleichzeitig eine methodische Anleitung für die künftige Arbeit der Propagandisten in ihren Zirkeln war. Die zu studierende Literatur wurde gut ausgewählt, günstige Arbeitsbedingungen für die Lehrgangsteilnehmer geschaffen.

Schon der erste Lehrgang machte deutlich, daß die wirksamsten Unterrichtsmethoden Seminare und Streitgespräche sind, womit nicht gesagt werden soll, daß man auf Lektionen und Vorträge verzichten kann. Bewährt haben sich Diskussionen zu politisch-aktuellen Problemen. Hierbei lernten viele Teilnehmer, schneller auf Probleme zu reagieren und überzeugender zu argumentieren.

Nach Abschluß des Parteilehrjahres 1971/72 können wir feststellen, daß die Mehrzahl der Teilnehmer an den Wochenlehrgängen eine sehr erfolgreiche propagandistische Arbeit leistete. Bemerkenswert ist, daß viele Propagandisten mit ihren Zirkelteilnehmern auch nach dem Zirkeltag im Gespräch bleiben, ihnen beim Studium helfen und ihre Fragen beantworten. Die Anzahl der Zirkel nahm zu, in denen lebhaft diskutiert wird. Auch das Interesse am Selbststudium und an der Diskussion hat sich sichtbar erhöht. Nicht zuletzt zeigen sich die Auswirkungen in interessanten Mitgliederversammlungen und in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit.

Diese guten Ergebnisse auswertend, legte das Sekretariat der Kreisleitung fest, mit weiteren fünf einwöchigen Lehrgängen das Parteilehrjahr 1972/73 vorzubereiten.

Ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche

Die Jugendbrigaden im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien rechnen, wie alle Brigaden des Betriebes, ihre Wettbewerbs-

ergebnisse in ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichen ab. In der Woche der Jugend und Sportler führten die drei besten Jugendkollektive erstmalig einen solchen Leistungsvergleich ganz im Zeichen der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten durch, auf den sie sich seit Anfang dieses Jahres mit Kampfprogrammen vorbereitet hatten.

Bei diesem Leistungsvergleich wurden die vielfältigen Initiativen der Jugendkollektive sichtbar. Sie verglichen sowohl ihre

ökonomischen Ergebnisse als auch die Entwicklung ihres geistig-kulturellen Lebens, prüften die Führung ihrer Brigadetagebücher und veranstalteten Spielrunden.

Wertvolle kulturelle Beiträge ergänzten die Wertung. Die Jugendbrigade „Lenin“ des Werkes Silberstraße stellte mit ihren Aufführungen die Entwicklung unseres sozialistischen Aufbaus und die Konflikte, die es täglich in der Brigade zu lösen gilt, dar. Die Jugendbrigade „7. Oktober“ aus dem Werk in Gera veranschaulichte mit ihrem Auftreten

DER LERER HAT DAS WORT